



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinformatige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

**Nro. 129. Welzheim, Samstag den 20. August 1887 21. Jahrgang.**

## Amtliche Verfügungen.

### Welzheim. Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Bränden.

Die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Bränden werden sehr häufig nicht beachtet und ausgeführt. Es werden daher nachstehende Vorschriften in Erinnerung gebracht:

- 1) Unausgedroschenes Getreide, Stroh, Heu, Dehm, Flachs, Hanf, Berg und andere leicht entflammbare Gegenstände dürfen nicht auf den Hausböden nahe an den Schornsteinen aufbewahrt und ebensowenig auf oder dicht an Kamine, Stuben- und Backöfen zum Trocknen gelegt werden.
- 2) Holz darf nur für Haushaltungszwecke in kleineren Quantitäten und mit Vorsicht auf Feuerherden, in Kaminen, in und auf Ofen gedörrt werden.
- 3) Niemand darf Scheunen, Ställe, Böden und andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfangender Sachen dienen, mit unverwahrtem Licht oder Feuer betreten oder sich denselben mit unverwahrtem Licht oder Feuer nähern.

Als verwahrt ist Licht nur dann anzusehen, wenn dasselbe sich in einer Laterne mit ganzen Glasscheiben, deren Einfassung nicht von verbrennbarem Material sein darf, befindet.

- 4) Das Tabakrauchen ist in Scheunen, Ställen oder ähnlichen Räumlichkeiten, ferner in der Nähe von mit Stroh gedeckten Gebäuden, sowie bei jeder Beschäftigung mit feuerfangenden Sachen verboten.
- 5) Vegetabilische Stoffe wie Heu, Dehm, Stroh, Flachs, Hanf und dergleichen darf nur in trockenem Zustand in geschlossenen Räumen oder in Feimen aufbewahrt werden.
- 6) Asche jeder Art darf nur in Gefäßen von feuerficherem Material oder an feuerficheren Orten aufbewahrt werden, in keinem Fall auf hölzernen Böden, in Dachräumen, Schuppen oder an Orten, wo brennbare Materialien gelagert sind.
- 7) Es ist Pflicht der Haushaltungsvorstände, dafür zu sorgen, daß, wenn keine erwachsene Person in der Wohnung zurückbleibt, z. B. während der Ernte, die etwa zurückbleibenden unerwachsenen Kinder weder zu den Feuerungsanlagen noch zu denjenigen Gegenständen, welche zur Zündung des Feuers dienen, namentlich Streichhölzern, Zugang haben.

Die **Polizeibehörden** und **Landjäger** haben die Ausführung dieser Vorschriften genau zu kontrollieren und Uebertretungen geeigneten Falls zur Anzeige zu bringen.  
Den 11. August 1887. **A. Oberamt.** Vellnagel, A.-B.

### Bezirks-Nachrichten.

**\*\* Vom Bezirk, 18. August.** Vom 25. August d. J. an werden die Parzellen Pfersbach und Ziegerhof, Gemeindebezirk Großdeinbach, D.A. Welzheim, sowie die Parzelle Brackwang, Gemeindebezirk Zggingen, D.A. Gmünd, von dem Bestellbezirk des Postamts Gmünd abgetrennt, und es wird Pfersbach dem Postbestellbezirk Mldorf, Ziegerhof dem Bestellbezirk der Postagentur Straßdorf und Brackwang demjenigen der Postagentur Heuchlingen zugeteilt.

**\*\* Welzheim, 19. August.** Bei dem Herannahen der militärischen Herbstübungen dürften die Angehörigen von Militärpersonen darauf aufmerksam zu machen sein, daß alljährlich in vielen die Bestellung der Manöverpostsendungen durch unvollständige Aufschriften erschwert und verzögert wird. Zum Nutzen der Absender wie der Empfänger, sei bemerkt, daß zur genauen Aufschrift gehört: „Familienname (wenn möglich auch Vorname) Dienstgrad und Truppenteil — Regiment, Bataillon und Kompanie oder Regiment und Eskadron, oder Regiment,

Abteilung und Batterie) und der gewöhnliche Garnisonsort mit dem Zusatz: „oder nachsenden“. Die Angabe eines Marschquartiers empfiehlt sich in der Regel nicht. Zweckmäßig ist es, den Absender auf der Rückseite anzugeben.

**\*\* Welzheim, 19. Aug.** Am 1. Oktbr. tritt das Gesetz betr. den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen in Kraft. Auf diesen Termin müssen alle Biergläserdeckel Zinnkrüge etc., welche über 10 Prozent Blei enthalten, beseitigt sein, was sich die Herren Wirte merken wollen.

### Württemberg.

§ **Stuttgart, 17. August.** Die Konkursprüfung für Aufnahme in das evang.-theologische Seminar Maulbronn, das sog. Landesexamen, hat heute mit 82 Schülern begonnen. Von diesen kommen 39 aus 8 größeren Lehranstalten (Gymnasien und Lyceen); besonders beteiligt sind dabei das Karls-Gymnasium in Stuttgart mit 12, das Gymnasium in Tübingen und das Lyceum in Eßlingen mit je 6 Schülern. Den Lateinschulen des Landes gehören 42 der Be-

werber an, einer hat seine Vorbereitung im Privatunterricht zu Ende geführt. Unter den Lateinschulen sind Göppingen mit 14, Kirchheim mit 12, weiterhin Heidenheim, Freudenstadt und Herrenberg mit 2—3, endlich Backnang, Brackenheim, Crailsheim, Ebingen, Geislingen, Leutkirch, Neuenstadt, Schorndorf, Sindelfingen mit je einem Schüler beteiligt.

§ **Professor Donndorf** hat, wie das **Stuttgarter „Tagbl.“** meldet, für die von ihm modellierte Bismarck-Büste ein ihre „Großartigkeit und Einfachheit“ rühmend beschreibendes Schreiben des Kultusministers von Goshler in Berlin und zugleich den Auftrag erhalten, die Büste für den preussischen Staat im kolossalen Maßstab in Marmor auszuführen.

— **Stuttgart, 18. August.** Der „N. Z.“ wird von hier gemeldet: daß am Montag eine definitive Abmachung einiger nicht unbedeutender Mühleninhaber stattfand, welche sich zum Ziele gesetzt haben, in Stuttgart eine Brotfabrik zu errichten und auf eigene Rechnung zu betreiben. Ein zu diesem Zweck gutgelegenes größeres Anwesen ist angeboten und soll vom Konsortium der Kauf desselben genehmigt sein. Das brotkonsumierende Publikum wird das Unternehmen mit Freuden begrüßen, hauptsächlich wenn es dem beabsichtigten Zweck, gutes, gesundes Gebäck zu mäßigen Preisen herzustellen, entspricht.

§ **Gmünd, 17. August.** Morgen vor-mittag rücken 101 Mann Ersatzreservisten zu einer 10wöchentlichen Ausbildung hier ein.

§ **Steinheim im Stubenthal, 16. Aug.** Einige Erntediensboten entdeckten gestern im Brunnen beim Schafhaus eine Rindsleiche. Die unnatürliche Mutter muß ihr Neugeborenes schon vor Wochen in das nasse Grab befördert haben, denn der kleine Leichnam war schon so in Verwesung übergegangen, daß Kopf und Armechen abfielen. Von der Thäterin hat man noch keine Spur.

— Auf den **Eßlinger Wochenmarkt** vom letzten Mittwoch wurden die ersten einheimischen reifen Trauben zu Markt gebracht und mit 10—12 Pf. per Stück bezahlt.

— Vor 8 Tagen wurde in **Flacht** (Leonberg) eine Frau von einer Fliege in die Hand gestochen, was sie anfangs gar nicht beachtete; die Geschwulst nahm aber überhand und die Unglückliche starb an Blutvergiftung.

§ Ein **Maurer in Nattheim** hatte an der Straße nach Oggenhausen 23 Haufen Steine (à 10 Zentn.) zu schlagen. Um damit bald fertig zu werden, trug er abends



die Steine, soviel er tragen konnte, in eine mit Wasser gefüllte, ungefähr 10 Meter tiefe Hülse. Bei einem solchen Gange wurde er vom Forstwächter angetroffen. Es wurde gegen ihn wegen versuchten Betrugs das Strafverfahren eingeleitet.

Ein Raubanfall wurde am Samstag voriger Woche abends 10 Uhr, auf den von Haiterbach nach Hause zurückkehrenden Gemeindepfleger Sch. von Unterthalheim (Nagold) gemacht, indem derselbe plötzlich überfallen und zu Boden geschlagen wurde. Sch. konnte sich jedoch alsbald wieder erheben und der Thäter entfloß. Der Ueberfallene hatte Geschäfte auf der Handwerkerbank in Haiterbach gehabt, woraus sich die Absicht des Missethätters leicht erklärt.

**Ubingen, 15. August.** Der Streif der Hutmacher in der A. Daiber'schen Fabrik hat nach stetiger Dauer im Wege gütlicher Vereinbarung sein Ende gefunden. Den Arbeitern muß das Zeugnis gegeben werden, daß sie sich während der ganzen Dauer der Affaire eines ruhigen u. würdigen Verhaltens befleißigt haben. Dieser Ausgang wird angesichts der nichts weniger als rosigen Geschäftslage wohl für beide Teile der beste sein.

**Ulm, 16. August.** Einem hiesigen 17jährigen Metzgerburschen, welcher mit einer alten verrosteten Flinte sich an einem Gänse schießen in Altemwind beteiligte, passierte das Mißgeschick, daß der Lauf wegen zu starker Ladung zerriß, und dem Schützen eine sehr bedeutende Verletzung an der linken Hand beibrachte.

**Ulm, 16. August.** Der in der Brauerei zum Goldenen Engel bedienstete Bierführer Gottlieb Schippert aus Unterurbach, Oberamt Schorndorf, hatte gestern in einige Ortschaften des Oberamts Laupheim Bier zu führen. Auf dem Heimwege scheint derselbe zwischen Mussingen und Oberkirchberg von seinem Wagen gefallen und überfahren worden zu sein, denn das Fuhrwerk kam herrenlos in Oberkirchberg an und man fand den Fuhrmann mitten in der Straße in einer kleinen Blutlache tot auf.

### Deutschland.

**Potsdam, 18. August.** Die Weihe der neuen Fahnen ist im Marmorsaale des Stadtschlosses programmäßig verlaufen. Der Kaiser, der noch unwohl ist, ließ sich durch den Prinzen Wilhelm vertreten; die Kaiserin und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses wohnten der Feier bei.

Der Sohn des Prinz-Regenten von

Bayern, Prinz Ludwig, ist zu den Flottenmanövern nach Kiel gereist.

Das Militär-lazareth in Metz ist gegenwärtig von Typhuskranken des Hannoverischen Dragoner-Regiments stark besetzt. Die Krankheit hatte aber bis jetzt einen günstigen Verlauf.

Es ist mehrfach die Frage angeregt worden, ob Methodisten als Taufpathen bei evangelisch-lutherischen Kindern zugezogen werden dürften. In Anbetracht der Stellung der Methodisten zur Taufe wie zu den Sacramenten überhaupt und in Erwägung ihres aggressiven Vorgehens gegen die protestantische Landeskirche ist diese Frage von der bayr. Kirchenbehörde verneint worden.

Zum Besuche der Schlachtfelder und zur Bekräftigung der Gräber der in den Schlachten um Metz Gefallenen sind am Mittwoch aus Hamburg 400, aus Sachsen 850 Mitglieder der Kriegervereine in Metz eingetroffen.

Die diesjährige Uebungsreise des großen Generalstabes hat am 15. August in der Pfalz begonnen und wird voraussichtlich von da im Kreise Saargemünd fortgesetzt werden.

### Ausland.

Um Wünschen des schweizerischen Handelsstandes entgegenzukommen, hat sich die schweizerische Postverwaltung mit der deutschen Zollbehörde dahin verständigt, daß Postsendungen aus der Schweiz nach Deutschland, wenn der Absender den Zoll zu frankieren wünscht, schon in Basel verzollt werden können, sofern dies vom Aufgeber ausdrücklich verlangt wird. Es tritt dadurch für den Adressaten der Vorteil ein, daß ihm die Sendung ins Domizil gebracht wird, während er sich im anderen Falle auf das Steuerbureau zur Zollabfertigung begeben und dort seine Sendung in Empfang nehmen muß. Für die Vorverzollung in Basel bezieht die schweizerische Postverwaltung eine feste Gebühr von 50 Zts. für die Sendung. Mehrere Stücke mit einer Begleitadresse werden als eine Sendung betrachtet. Die Vorverzollung ist nur für Postsendungen anwendbar, welche über Basel geleitet werden und für welche der Zoll vom Absender entrichtet wird. Die bezüglichen Frankozettel wie auch die Zolldeklarationen und Begleitadresse müssen außer der Bezeichnung „Franko Zoll“ auch die deutliche, in die Augen springende Bemerkung „In Basel zu verzollen“ tragen.

Die Pariser Regierung hat eine

Depesche aus Sansibar erhalten, wonach der Tod Stanleys als gewiß angesehen wird. Stanley sei von seiner Truppe verlassen und dann ermordet worden.

Wie sehr der Haß gegen die Deutschen in alle Schichten der französischen Bevölkerung eingedrungen, zeigt folgender Fall. Einige deutsche Knaben aus Markkirch im Alter von 10 Jahren machten einen Spaziergang in ein benachbartes französisches Dorf. Kaum waren dieselben dort als Deutsche erkannt worden, als sie sich auch schon von der ganzen Schuljugend umringt sahen, welche ihnen „Vive la France, à bas la Prusse“ zuriefen. Hätte nicht eine bekannte Familie sich der Kleinen angenommen, so würde es denselben am Ende noch schlecht ergangen sein. Ein Frankfurter Reisender erzählte folgendes: „Alljährlich bin ich in den französischen Grenzdepartements beschäftigt, um Warenbestellungen aufzusuchen. In diesem Jahre machte ich schlechte Geschäfte und kürzte meinen Aufenthalt in Frankreich daher bedeutend ab. Seit Annahme des Mobilmachungsgesetzes ist das Volk aus Rand und Band und glaubt, es müßte unbedingt der Krieg bald ausbrechen, wodurch die Geschäfte ungemein leiden. Deutsche Reisende haben einen schweren Stand. Wie oft wird man mit scheelen Augen angesehen! Ich mied absichtlich die Cafés, um nicht von irgend einem Hitzkopf als Spion angesehen zu werden.“

**Petersburg, 17. Aug.** Seit einiger Zeit wird in unauffälliger Weise eine nicht unbeträchtliche Reduktion des Effektivstandes fast aller Waffengattungen der russischen Armee vorgenommen und werden speziell Urlaubsgesuche von Offizieren und Mannschaften der aktiven Armee in bereitwilligster Weise bemilligt. Andererseits wird aus Warschau berichtet, daß die Fortifikationen, welche nach dem vom Geniekorps festgestellten Programme im Generalgouvernement Podolien, namentlich bei Luck und Kovno, in Aussicht genommen wurden, nunmehr zur Ausführung gelangen. Die Erdarbeiten dafelbst wurden bereits begonnen und außerdem der Bau von vier großen Kasernen bei Holeszow in der Nähe der beiden genannten Ortschaften in Angriff genommen.

**Petersburg, 18. August.** Das „Journal de St. Petersbourg“ findet in der Proklamation des Prinzen von Coburg einen offenbaren Trost und die Aufforderung an die Bulgaren, über alle Verpflichtungen hinauszugehen. Das Blatt stimmt dem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu und sagt, der Prinz gehe mit Ueberstürzung und

## Erzählung.

### Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benutzung italienischen Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Erst um die Mittagsstunde erwachte er wieder. Er schrieb nun folgenden Brief an Luziens Verlobten:

„Sehr geehrter Herr!

Eine wichtige Familienangelegenheit zwingt mich, augenblicklich nach Frankreich, der Heimat meiner Eltern, abzureisen. Ich habe nicht einmal mehr die Zeit, meine arme, teure Nichte zu umarmen. Ich übergebe Luzie ganz Ihrem Schutze, denn in wenigen Stunden habe ich Sie schon als Ehrenmann erkannt. Wenden Sie sich bezüglich der Anerkennung Luziens als Tochter meines Verstorbenen Verwandten an meinen Notar. Er wird alle nötigen Schritte thun. Bei meiner Rückkehr hoffe ich meine Nichte schon als Frau Werthig begrüßen zu können.

Anbei der Aufnahmeschein Ada Talmiers in die Irrenanstalt zu Krems. Mit tausend

Grüßen an Sie und meine unbekannte Nichte. Ihr ergebener Robert Talmier.“

Nachdem Talmier diesen Brief abgeschickt hatte rief er durch ein Glödenzeichen den Kellner herbei, bezahlte seine Rechnung und kündigte an, daß er mit dem nächsten Schnellzuge abreisen werde.

Talmier begab sich zunächst nach Wien, kaufte dort bei einem Trödler einen vollständigen Anzug, wie ihn Handwerker oder etwa Tagelöhner an Festtagen zu tragen pflegen. Er benötigte wieder einen Staker, um darin bei eingetretener nächtlicher Dunkelheit seine Kleider zu wechseln und mietete nachdem sein Koffer auch noch durch einen falschen Bart gänzlich ungewandelt war, ein möbliertes Dachzimmer in einer entlegenen Vorstadt. Er hatte diese seine bescheidene Wohnung in einem Hause gewählt, welches meist nur Mieter aus der arbeitenden Klasse beherbergte und deshalb den Luxus eines Portiers entbehrte. Er konnte also unbeobachtet und ungestört aus- und eingehen u. er that dies ziemlich oft des Tages, jedesmal mit irgend einem kleineren oder größeren Pakete beladen. Die Nachbarn konnten ganz leicht glauben daß er auf diese Weise nach und nach alle seine Habseligkeiten in seine neue Wohnung schaffte. Wer aber den Inhalt jener Pakete hätte erspähen dürfen, wäre gewiß in ein aufrichtiges Erstaunen geraten. Da schaffte Talmier die verschiedensten Kleidungen in seinen einzigen Schrank, sogar der vollständige Anzug einer Bäuerin befand sich da-

runter. Und daneben hing sein tadellos eleganter schwarzer Zivilanzug.

Als er alles das, was er für nötig fand, in sein neues Asyl geschafft hatte, ging er nur wehr des Abends aus. Am Tage schloß er sich in seine Stube ein und übte sich im Anprobieren der verschiedenen Verkleidungen samt den dazu gehörigen Veränderungen seines glatt rasierten Gesichtes.

Sein nächster Zweck war nun, auszuspähen, wo Luzie ein Asyl gesucht hatte. Diese Aufgabe war eine sehr schwierige, da er mit außerordentl. Vorsicht zu Werke gehen mußte. Er begab sich nach vielfach mißglückten Bemühungen endlich direkt nach Rusdorf, trieb sich dort als Tagelöhner verkleidet, in verschiedenen Schenken herum, zechte mit Bauern und Kutschern und brachte dabei das Gespräch gefickt auf die beiden „Opfer eines rätselhaften Verbrechens“, die am Ufer des Donaukanals aufgefunden worden waren.

„Der Vorfall lebte noch zu frisch im Gedächtnisse aller, als daß Talmier nicht bereitwillige u. ausführliche Auskünfte erhalten hätte.“

Auf seine Frage, was denn aus jenen beiden armen jungen Menschen geworden sei, sagte man ihm, daß der Wirtsohn noch immer an einem hitzigen Erkältungskieber krank darnieder liege, das junge Mädchen wäre von einer alten Dame nach Wien abgeholt worden. (Fortf. folgt.)



blind auf dem Wege der Abenteuer weiter.  
 — **Moskau**, 18. August. Die „Moskauer Zeitung“ fordert die Regierung zu energischen Schritten bezüglich Bulgariens auf. Die Occupation Bulgariens sei einstweilen nicht erforderlich. Es genüge, der Pforte, die eine zweideutige Rolle spiele, zu erklären, daß sie selber, wenn sie die Ordnung in Bulgarien und Ostrumelien auf der genauen Grundlage des Berliner Vertrages nicht wiederherstelle, von Rußland für die Verletzung des Vertrages durch den Prinzen von Coburg verantwortlich gemacht werden könne. Die „Moskauer Zeitung“ weist dabei gleichzeitig auf die Occupation Trapezunts und Erzerums durch Rußland hin.

— Der russische Zar soll einem Wiener Bericht zufolge geäußert haben: „Ich will keinen Krieg wegen Bulgariens.“

### Verschiedenes.

\* **Bruchsal**, 16. August. Ein schreckliches Unglück hat gestern Abend die Familie des Landwirts Stefan Bachmann betroffen. Als die Ehefrau mit Messen beschäftigt war, sprang plötzlich eine als bössartig bekannte Kuh auf sie los und bohrte ihr nach Schilderung der Kr. Ztg. die Hörner mit solcher Gewalt in den Leib, daß die Gedärme herausgingen. Die Frau, die sich in gesegneten Umständen befindet, liegt hoffnungslos darnieder.

\* Die Nachricht der „Thür. Ztg.“ von dem Versinken eines Erntewagens in einem Erdbecken wird in der „Holl. Ztg.“ für eine Schwindelnotiz erklärt.

\* Der franz. Capitän Renard hat jetzt einen neuen Mechanismus zur Lenkung eines Luftballons erfunden, mit welchem er mit einer Geschwindigkeit von 10 Metern in der Sekunde gegen den Wind kämpfen könne.

Revier **W e l z h e i m**.

## Laubstreu - Verkauf.

**Montag**, den 22. August, aus Ackerle:

300 Raumeter.

Zusammenkunft Morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr im Ackerle am Edelmannshöfer Feld.

Revier **M u r r h a r d t**.

## Brennholz-Verkauf.

am Dienstag, den 23. Aug. morgens 9 Uhr, in der „Krone“ in Fornsbach aus Harnersberg Abt, 6, 7, 9, 10, 11 und 13:

6 Km. buchene Scheiter, 19 Km. dto. Brügel, 17 Km. Nadelholz-Scheiter, 278 Km. dto. Brügel und Anbruch, 63 Km. tannene Rinden.

**L o r c h**.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich jeden Mittwoch und Samstag nach **G m ü n d** und jeden Dienstag und Freitag nach **G ö p p i n g e n** fahre und empfehle mich zur Beforgung jedweder

## Kommission & Frachtgüter.

Meine Ablage in **G m ü n d** ist im „St. Joseph“ und in **G ö p p i n g e n** im Gasthaus zu den „3 Königen“.

**Matthäus Schneider.**

## Flechten, Nervenleiden, Haarausfall.

Herr **Bremicker**, prakt. Arzt in **Clarus** (Schweiz) befreite mich vollständig von einer trockenen, beißenden Flechte. In Folge dieses günstigen Resultates riet ich meiner Tante, welche seit längerer Zeit an Nervenleiden, starkem nervösem Kopfschmerz und Haarausfall litt, sich ebenfalls an den Herrn

\* In **Gunnis** (Irland) wurde am Dienstag ein Dynamitverbrechen begangen. Dynamitpatronen wurden auf die Brücke der West-Clare-Railway gelegt. Die Explosion verursachte keinen Schaden.

\* Die in **Cowes** (England) wegen eines vermutlichen Attentats verhaftete Mathilde Drouin ist entlassen worden, da sich ihre Unschuld herausgestellt hat.

\* In **Licodia**, einem Ort der italienischen Provinz Catania, wurde eine Abtheilung Carabinieri mit Schüssen empfangen, weil das abergläubische Volk meint, daß die Carabinieri die Cholera verbreiten. Es gab Tote und Verwundete, da das Militär gegen die Menge einschreiten mußte.

\* **Newyork**, 8. August. Den Berechnungen des Ministeriums des Auswärtigen in Washington zufolge sind seit dem ersten April d. J. über 25 000 Amerikaner beschußweise nach Europa abgereist, eine Zahl, die nie zuvor in einer Saison erreicht worden ist. Wie der Chef der Passdivision des Ministeriums, Randolph, mitteilt, reisen erfahrungsmäßig fünf Sechstel aller Touristen ohne jedweden Paß; daß seit dem 1. April 4000 Personen Pässe gelöst haben, läßt demnach auf die angegebene Gesamtzahl schließen.

\* **Newyork**, 14. August. In Pittsburg (Pennsylvanien) brach im Herzen der Stadt eine Feuersbrunst aus, durch welche die Freimaurerhalle, die Offizin der Zeitung „Dispatch“, das Hamiltongebäude u. andere große Gebäude eingäschert wurden. Der angerichtete Schaden soll über eine Million Dollars betragen.

\* **Newyork**, 16. August. Von den bei dem Eisenbahn-Unglück in Illinois Getödeten sind bis jetzt nur 75 erkenntlich bezeichnet. 129 Personen sind so schwer verwundet, daß sie nicht weiter transportiert werden können; 200 andere sind ebenfalls

brieflich zu wenden, was sie auch that. Der Erfolg war ein gleich guter, und war sie nach kurzer Zeit vollkommen hergestellt.

Jns, Rt. Bern, Sept. 1885.

Elise Anker. Fr. Feißli-Anker.

Adressieren: Karrer-Gallati, postlagernd Konstanz.

**S c h a f h o f**.

## Fabrikverkauf.

Der in Nr. 124 und 127 ausgeschriebene Fabrikverkauf findet am

**Montag, den 22. August,** von Morgens 8 Uhr an bei dem Unterzeichneten **bestimmt** statt. **Michael Semet.**

In meinem Verlage erschien:  
**Festgeschenk Bd. II.**  
 Tanz-Album für Klavier zu 2 Händen von Hermann Redt op. 221.

- Nr. 1. „Gruß an die Heimat“. Polonaise.
2. „Tausend schön“. Walzer.
3. „Die ersten Veilchen“. Polka.
4. „Waldröschen“. Polka-Mazurka.
5. „So schnell wie möglich“. Galopp.
6. „Blumen-Rheinländer“.
7. „Victoria-Quadrille.“ (Contre).
8. „Schützen-Marsch“.
9. „Festfreunden.“ Quadrille a la cour (Lanciers).
10. „Alwinen-Walzer.“
11. „Mein Liebling.“ Schottisch.
12. „In roßger Laune.“ Polka-Mazurka

Nr. 1—12 zusammen in einem Bande

schwer verletzt. Die Schadenersatzansprüche welche von den Verletzten an die Toledo-, Peoria und Western Eisenbahn gestellt werden, belaufen sich auf 1 Million Doll. Die Compagnie ist schon dreimal bankerott gewesen.

\* Ein amerikanischer Geldmakler und Advokat, welcher sich mit der Vermittlung in Erbschaftsangelegenheiten befaßt und seine Dienste auch in deutschen Zeitungen anpreisen läßt, ist seit einiger Zeit in Deutschland anwesend, um erblüthige Personen, insbesondere solche in Süddeutschland, welche auf den angeblichen Rapp-Vahlinger'schen Nachlaß Ansprüche zu besitzen glauben, zu veranlassen, daß sie ihn mit ihrer Vertretung beauftragen, Vor dieser Art der Vertretung ist jedoch erst kürzlich seitens der deutschen Behörden gewarnt worden, weil nachweislich in verschiedenen Fällen die Auftraggeber „in schamloser Weise übervorteilt“ wurden. Da außerdem, ebenfalls nach amtlicher Auskunft, die Aussichten der Rapp-Vahlinger'schen Erbschaft „in Wirklichkeit mehr als zweifelhaft“ sind, so kann man den vermeintlichen Erbberechtigten nur den Rat geben, ihre Taschen zuzuhalten und sich auf nichts einzulassen, wenn ein Amerikaner ihnen seine guten Dienste anbieten sollte.

†§ **Keine Reclame, sondern Thatsache** ist es, daß die seit 1827 bekannte Ehrenbreitsteiner Stahlquelle seit vielen Jahren in tausenden Familien das beste Hausmittel ist, stets eine richtige Verdauung herbeiführt und den Magen vor Ansammlung von schlechten Substanzen bewahrt. Bei Blutarmut und Bleichsucht ist dieser natürliche Heißbrunnen (kein Geheimmittel) stets mit dem allergrößten Erfolge angewendet und hat sich deshalb einen ganz bedeutenden Ruf erworben. Der Preis ist ein sehr niedriger und kostet bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen 1/2 Rth. 30 Fig., 1/2 Rth. 24 Fig. Depots werden zur Bequemlichkeit überall errichtet. Brochüren und Bedingungen sofort kostenlos durch Mag Ritter in Coblenz.

„A 1,50 und erfolgt gegen Einsendung dieses Betrages franko Zusendung. **P ö l n a m R h e i n . P . J . L a n g e r .**“



Directe Postdampfschiffahrt  
 von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,  
 von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,  
 von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,  
 von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 3 mal,  
 von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal  
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
 gezeichnetster Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegen-  
 heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **A. Weller**, Hrch Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; Carl Schüssler, Rudersberg; **Rich Müller**, Buch binder Alfdorf.

## Restitutionschwärze

aus der Adlerapotheke zu Kirchheim-  
 Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehr-  
 lichste Mittel für jeden Haus-  
 halt, um **dunkle Kleider aller**  
**Art, Filzhüte, Sophas, Möbel-**  
**stoffe** etc. wie neu auszubürsten.  
 Allein ächt zu haben in Flaschen a 45  
 Pfennig in dem Depot von **H. Hohly**  
 in **Welzheim**.



W e l z h e i m.  
**Markt-Anzeige.**

Ueber den Jahrmarkt, Mittwoch den 24. August,  
**Grosser reeller Ausverkauf,**  
fertiger Herren- & Knabenkleider,  
in meinem Stand mit Firma versehen  
zu sehr billigen Preisen.

**Preis-Courant:**

<p>Anzüge von Mk. 18 an Hosen und Westen " " 7 " Knaben-Anzüge " " 3 1/2 " Jäger- &amp; Schützen-Foppen " " 7 " Buxking-Foppen " " 6 1/2 " Um geneigten Zuspruch bittet</p>		<p>Arbeiter-Foppen von Mk. 2 an Arbeiter-Hosen " " 2 " Knaben-Foppen &amp; Hosen " " 1 1/2 " wollene Westen mit Nermel " " 5 " Eine Partie Buxking-Hosen " " 5 "</p>
---	--	--

**Albrecht Levison,**

Herren- und Knabenkleiderfabrik.

Ueber den Jahrmarkt in Welzheim.  
Mittwoch, den 24. August in meinem Stand mit Firma versehen.

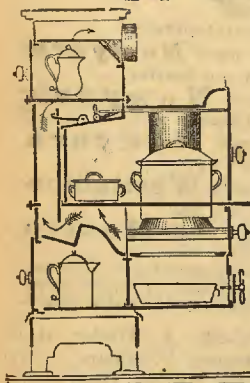
D o r c h.  
**Fahnen-Weihe.**

Der hiesige Turnverein erlaubt sich, zu seiner am  
Sonntag den 21. August ds. J.  
stattfindenden Fahnenweihung ganz ergebenst einzuladen.  
Das Fest-Comité.

**Die neuesten Kochöfen**  
von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.

Für jeden Ramin passend.

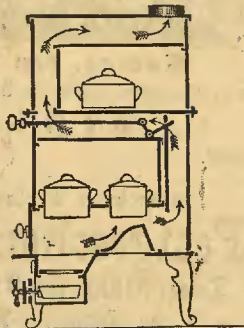
Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.



Reichs-Ofen.  
Für Holz-, Coaks- und  
Steinkohlenbrand.

Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar  
auch innen kochbar. Patent-Hopewell-  
Ofen, innen heizbar. Heilbronner  
Hopewell-Ofen, innen heizbar. Platten-  
Schiff-Ofen, mit und ohne Trockenraum,  
außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.  
Württembergischer Platten-Ofen,  
außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei  
vorzüglicher Kocheinrichtung und möglichster  
Ausnützung resp. Ersparnis des Brenn-  
materials. Garantie für Zug und Koch-  
einrichtung.



Heilbronner  
Hopewell-Ofen.  
Für Holz-, Coaks- und  
Steinkohlenbrand.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Schornbach, D. A. Schorndorf.  
Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe  
ich wieder meine bestrenommierten

**Papmühlen**

neuester Konstruktion, unter Garantie  
empfehlend in Erinnerung.

G. Behender.

**100000 Säcke**

groß, ganz und stark, nur einmal ge-  
braucht, für Kartoffeln, Kohlen u. Getreide,  
pro Stück nur 25 Pfg., Probecollis a  
25 Stück versendet unter Nachnahme und  
bittet Angabe der Bahnstation.

Max Wendershausen, Cöthen i. A.

W e l z h e i m.  
Nächsten Mittwoch  
**frischen Kalk**  
und  
gutgebraunte Ziegelwaren  
bei Ziegler Gleich.

Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1. Classe Postdampfer.  
**Rotterdam - Amerika**  
Amsterdam - **Amerika**

Abfahrt Billigste  
Samstags. Preise.  
rascheste Vorzügliche  
Beförderung. Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten:  
Langer & Weber, Heilbronn,  
Carl Anselm, Stuttgart,  
sowie deren Agenten:  
Adolf Berchmer, G. Weller, Welzheim,  
H. Müller, Alfdorf.

Fichtenberg.  
Nächsten Sonntag  
bei günstiger Witterung  
**Wirtschaft**  
im sogenannten „Gries“ bei gut be-  
sester musikalischer Unterhaltung, wozu  
freundlich einladet. David Föll.

**Volksfest-Lose**

Eine Mark das Stück  
sind zu haben bei  
Heinr. Aug. Biffinger, Welzheim